



Sint Gertrudis, Machelen, südliches Querschiffenster - historische Fragmente in Kombination mit einem modernen Entwurf von Peter Schoutsen

Liebe Freunde der Glaskunst,

wir freuen uns Ihnen unserer aktuelles Restaurierungsprojekt für die Sint Gertrudis Kirche in Machelen/Belgien vorstellen zu dürfen. Das Besondere an diesem Projekt ist, dass man die verlorenen Teile der historischen, figürlichen Fenster nicht im historischen Stil rekonstruiert hat, sondern die Fehlstellen mit einer ergänzenden modernen Gestaltung gefüllt, die die ursprüngliche Botschaft der Fenster in einem anderen Medium, der Schrift, wieder herstellt.

Wir wünschen Ihnen viel Kraft in der andauernden Corona-Krise und bleiben Sie gesund!

Mit herzlichen Grüßen

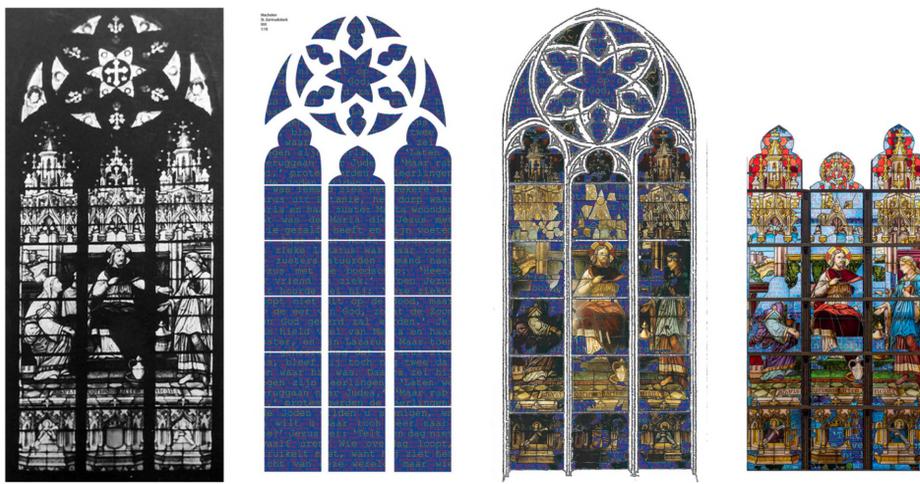
*P. Schoutsen*



von links: Originalfenster - Künstlerentwurf - Kombination aus hist. Fragmenten und Entwurf - fertiges Fenster

Die historischen Glasfenster aus dem Querschiff und die Seitenkapellen der St. Gertrud-Kirche in Machelen wurden 1949 ausgebaut, nachdem sie im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt worden waren. Im April 2001 gelang es der Kunsthistorikerin Aletta Rambaut zusammen mit Liwien Lamboo, die Position der verbliebenen Scherben vollständig abzubilden. Leider waren die Schäden an den historischen Glasfenstern erheblich. Es fehlten nicht nur viele Teile, sondern im Laufe der Jahre waren die meisten Köpfe, zusammen mit der vollständigen Petrus-Figur aus dem südlichen Querschiff verschwunden.

2010 wurde der Auftrag zur Restaurierung der historischen Glasfenster an die Architektin Giséle Gantois vergeben. Die stark beschädigten Querschiffenster des Ateliers Comère-Capronier (frühes 20. Jhd.) waren von solcher Qualität, dass der Ausdruck der Figuren trotz der zahlreichen Lücken klar blieb. Mit dieser Idee beauftragte sie den bildenden Künstler Peter Schoutsen mit der Entwicklung eines inhaltlichen und realisierbaren Konzepts. Er entschied sich dafür, mit Text zu arbeiten, anstatt die Figuren zu rekonstruieren.



Der Kircheninnenraum im augenblicklichen Zustand

Farbglasfenster haben eine Botschaft. Das Licht, dass durch die umfangreiche Farbpalette eintritt, mystifiziert den Kirchenraum. Wenn Sie dieses Licht betrachten, sehen Sie eine biblische Geschichte, dargestellt mit den dazugehörigen Symbolen und Farben. Die verschiedenen Szenen illustrieren nicht nur die abgebildete Botschaft, sondern fügen auch neue Bedeutungsebenen durch biblische Geschichten hinzu, die mit dem Originalbild verknüpft waren. Die Texte fungieren sowohl wörtlich, als auch inhaltlich als Träger, um die historischen Glassplitter, die nach ihrer Restaurierung noch vorhanden sind, an ihrem ursprünglichen Ort zu halten. Fragmente der Texte werden sichtbar und regen einerseits den Betrachter zur Betrachtung der Darstellung an und geben andererseits auch Hinweise zu verwandten Handlungssträngen. Einige Texte sind dank des einfallenden Sonnenlichts von innen lesbar, andere nur von außen, wenn das künstliche Licht in der Kirche nachts die Glasfenster beleuchtet. Die Farben der Buchstaben und neuen Hintergründe basieren inhaltlich auf der christlichen Farbsymbolik und sind auf die bereits verwendeten Farben der übrigen Glasstücke abgestimmt.



Das nördliche Querschiff zeigt die Schwestern Maria und Martha, die die Füße Jesu wuschen. Wir sehen, wie Martha sich mit dem Vorübergehenden befasst, nämlich der äußerlichen Betrachtung des göttlichen Meisters. Dagegen sehen wir Maria, ihre Schwester, die bewundernd zu Füßen des Erretters liegt. Unten lesen wir den folgenden Satz aus dem Evangelium von S. Lucas „Optimam partem elegit“, oder „Maria wählte den besten Teil“. Der rote Text auf den neuen Glasteilen ist das Textfragment: "Maria salbt Jesus". Rot steht für Erlösung und Opfer. Die Texte sind auf blauem Glas ausgearbeitet. Blau ist die Farbe der Göttlichkeit, Unendlichkeit, Unschuld; die Farbe des Himmels, die Farbe der Treue. Der neu eingefügte gelbgrüne Text ist das Textfragment: "Der Tod von Lazarus". In dieser Passage bitten Maria und Martha Jesus, dem kranken Lazarus zu helfen. Lazarus wird von Jesus von den Toten auferweckt. Gelb steht für Zuhören und Licht und Grün ist die Farbe der Hoffnung.



Das südliche Querschiffenster erzählt die Geschichte der Ehebrecherin, die eng mit dem Geständnis verbunden ist. Für dieses Fenster verwendete der Künstler das Evangelium gemäß Johannes Kapitel 8: "Eine Frau, die beim Ehebruch erwischt wurde" und "Die Liebe eines Sünders". Die Geschichten handeln von Neid, Verrat und Zuhören. Deshalb wurde hier die Farbe Gelb für den Hintergrund und orange-braun für den massiven Schriftzug gewählt. Braun steht für Demut und Orange für Erotik. Die feinere Beschriftung ist transparent (weiß), denn in einer zweiten Ebene geht es auch um Wahrheit und Reinheit.



DR. GISELE GANTOIS, ARCHITEKT MSc in ERHALTUNG"

"In der St. Gertrudskirche verstärken die restaurierten historischen Glasfenster von Comère-Capronier bestehende Erzählungen durch Integration zeitgenössischer Kunst und rufen durch Assoziation neue hervor. Diese wird den ursprünglichen aufgrund des erheblichen Schadens unterbrochenen Handlungssträngen folgen."



PETER SCHOUTSEN, VISUAL ARTIST

"Genau genommen ist das figurative Bild dieser Buntglasfenster eine Momentaufnahme, und der Text arbeitet chronologisch und baut ein Bild auf. Die Geschichten erzählen fragmentarisch an Stelle der fehlenden Figuration."